

## Münzen der Stadt Linz.

---

In Appels Münz-Repertorio sind unter den Städte-Münzen für Linz folgende zwey Stücke aufgeführt:

1.

A. STAT (Stern) LINCZ (Stern) ANNO (Stern) 1550.

Das Wappen der Stadt: zwei Thürme, in-  
zwischen ein offenes Thor mit Fallgitter, darüber  
der österreichische Bindenschild.

R. Zwischen D—Z ein Eichenblatt, darunter VIII. herum  
3 Eichenblätter. Von Kupfer.

2.

A. STAT (Stern) LINCZ (Stern) ANNO (Stern) 1577

(Stern), wie voriger, nur ist hier ein dritter  
Thurm ober dem Thore, darauf das Wappen,  
und unter dem Thore drey Hügel.

R. MAXIM. II. D. G. R. — IM. S. A. G. H. B. REX.

Das gekrönte geharnischte Bildniß bis halben  
Leib von der rechten Seite, mit umgegürteten  
Schwerte und umhängender Bliesordenskette; in  
der rechten hält er das Zepter, in der linken den  
Reichsapfel. Unten ist in einem Schilde ein be-  
sonderes Zeichen. Von Kupfer.

Herr Uhrmacher Seig erhielt von einem Landmanne die  
nachbeschriebene Münze, und machte selbe der Musealsamm-  
lung zum Geschenke.

A. STAT. (Kleeblatt) LYNCZ (Kleeblatt) ANNO (Kleeblatt) 1550 (eine Rose).

Das Stadtwappen: zwei Thürme inzwisphen ein offenes Thor mit Fallgitter, darüber der österreichische Bindenschild.

R. In einer Klauteneinfassung, deren 4 Seiten 4 Rosen zielen: OBSE- QUIUM — AMICOS VE- RITAS. ODI- UM. PA- RIT. oben und unten ein Eichenblatt.

Vor 3 Jahren wurde die folgende Münze beim Bau auf der Spittelwiese gefunden, und vom Herrn Ritter von Laveran-Hinzberg ebenfalls dem Museo gewidmet.

A. STAT (Rose) LYNCZ (Rose) ANNO (Rose) 15 (Rose) 76 (Rose).

Das Stadtwappen zwischen 2 Thürmen, inzwisphen ein offenes Thor mit einem Fallgitter und Thurmbach, worauf der österreichische Bindenschild, unter dem Thore 3 Hügel (verkehrtes Z).

R. Zwey große I, inzwisphen ein Punkt, rechts und links ein Sträußchen, oben zwischen 2 Rosen C, unten zwischen 2 Rosen S.

Die zwey letzteren Stücke sind für die Sammlung ein um so wertheres Geschenk, als sie neu und noch nirgends beschrieben sind, aus welchem Grunde auch in der Beilage eine Abbildung derselben mitgetheilt wird. Sonderbar ist es, daß für das Jahr 1550 zwei verschiedene Gepräge erscheinen. Alle hier aufgeführten 4 Stücke gehören in die Zahl der sogenannten Rechenpfennige, und sind, da die Regenten nur Silbermünzen prägten, als Theilungsmünzen gang und gäbe gewesen, was auch die darauf befindlichen Werthzahlen bestätigen, und wie sie als Kammerraitpfennige für Tyrol,

Böhmen, Österreich ob und unter der Enns, und Steiermark noch oft vorkommen.

Im Archive der Stadt Linz kommt vor: daß anno 1540 unter andern Bürgern auch der Münzmeister Maierauer das Recht habe, seinen Fischbehälter an die Linzer Brücke anhängen zu dürfen, wofür er jährlich 12 Schillinge bezahlte.

**Preisich,**

f. f. Hauptmann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1841

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Preisch Carl

Artikel/Article: [Münzen der Stadt Linz. 253-255](#)